



FACHHOCHSCHULE ERFURT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**FreiRaum
Entwicklung und Erprobung eines EDV-
gestützten Planungshandbuchs „Ermittlung,
Bewertung und Konzeption
freiraumbezogener barrierefreier
Tourismusangebote“**

im Rahmen des InnoRegio-Modellvorhabens
Barrierefreie Modellregion

Forschungsvorhaben der Fachhochschule Erfurt
Gefördert durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektleitung

Prof. Dr. Matthias Gather
Fachgebiet Verkehrspolitik und Raumplanung
Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen

Erfurt, November 2002

Inhaltsübersicht

0. KURZFASSUNG.....	2
1. PROBLEMSTELLUNG UND ZIELSETZUNG.....	3
2. STAND DER WISSENSCHAFT, DATENLAGE, VORARBEITEN	4
3. ARBEITSPLAN DES FORSCHUNGSPROJEKTES	5
3.1 AUFARBEITUNG DES AKTUELLEN FORSCHUNGSSTANDES	5
3.2 ENTWICKLUNG EINES BEWERTUNGSSCHEMAS ZUR KLASSIFIKATION FREIRAUMBEZOGENER TOURISMUSANGEBOTE NACH DEM GRAD DER BARRIEREFREIHEIT	6
3.3 BESTANDSAUFNAHME DER AUSSCHLUSSFLÄCHEN UND EIGNUNGSFLÄCHEN FÜR DEN BARRIEREFREIEN TOURISMUS	6
3.4 AUFBEREITUNG DER ERHEBUNGSERGEBNISSE, ZIELKONZEPTION UND ZWISCHENBERICHT	7
3.5 ERSTELLUNG EINES PLANUNGSLEITFADENS ZUR BEWERTUNG DES FREIRAUMS UNTER DER PRÄMISSE DER BARRIEREFREIHEIT IN FORM EINES EDV-GESTÜTZTEN HANDBUCHS	7
3.6 DURCHFÜHRUNG EINES EXPERTENWORKSHOPS UND SCHLUSSBERICHT	7
4. ZEITPLAN	8
5. FORSCHUNGSBETEILIGTE	8
5.1. ZUSAMMENSETZUNG DER FORSCHUNGSGRUPPE	8
5.2. KOOPERATIONSPARTNER.....	9
6. LITERATURLISTE (THEMATISCHE AUSWAHL).....	9
7. ÜBERSICHTSPLAN	11

0. Kurzfassung

Die Entwicklung und Anwendung eines EDV-gestützten Planungshandbuchs „Ermittlung, Bewertung und Konzeption freiraumbezogener barrierefreier Tourismusangebote“ ergänzt die bereits laufenden InnoRegio-Projekte in der barrierefreien Modellregion um einen freiraumbezogenen Forschungsansatz und ermöglicht dementsprechend eine weitere Spezialisierung sowie eine qualitative Verbesserung des Gesamtprojektes in Bezug zur Barrierefreiheit. Insofern kann das beantragte Forschungsprojekt maßgeblich zum Erfolg des Gesamtprojektes beitragen und stellt daher ein wichtiges Projekt im Rahmen des InnoRegio-Modellvorhabens „Barrierefreie Modellregion“ dar.

In sämtlichen Lebensbereichen stoßen derzeit Menschen mit Handicap auf Barrieren. Ausgehend von den Leitlinien einer gerechten integrativen Tourismusentwicklung soll für den Untersuchungsraum ein umfassendes Freiraumkonzept erstellt werden, das für Menschen mit Handicap gleichwertige Bedingungen schafft und dadurch allen Erholungssuchenden eine hindernisfreie und selbständige Teilnahme an touristischen Angeboten im Freiraum ermöglicht. Das beantragte Forschungsvorhaben hat somit das Ziel, im Rahmen einer vom Leitgedanken des behindertengerechten Tourismus getragenen Gesamtentwicklung in der Modellregion innovative und modellhafte Lösungsansätze einer barrierefreien Freiraumnutzung für alle Feriengäste zu entwickeln.

Hierfür sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

1. Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstandes
2. Entwicklung eines Bewertungsschemas zur Klassifikation freiraumbezogener Tourismusangebote nach dem Grad der Barrierefreiheit
3. Bestandsaufnahme der Ausschlussflächen und Eignungsflächen für den barrierefreien Tourismus
4. Aufbereitung der Erhebungsergebnisse, Zielkonzeption und Zwischenbericht
5. Erstellung eines Planungsleitfadens zur Bewertung des Freiraums unter der Prämisse der Barrierefreiheit in Form eines EDV-gestützten Handbuchs
6. Durchführung eines Expertenworkshops und Schlussbericht

Der vorliegende Forschungsplan umfasst einen Zeitrahmen von insgesamt 18 Monaten. Das Forschungsprojekt beginnt zum 1. Juli 2003 und endet am 31. Dezember 2004.

1. Problemstellung und Zielsetzung

„Natur erleben – vor allem intakte, unberührte Natur – und schöne Landschaften erfahren“¹ ist neben „Glück und Geborgenheit in persönlichen Beziehungen“ die bedeutendste Faszination, die laut einer Studie aus dem Jahr 1998 die Menschen in Deutschland fesselt. Den Zugang zur Natur regelt in der Bundesrepublik Deutschland u.a. das Bundesnaturschutzgesetz, welches das freie Betreten der Flur garantiert: „§ 27 *Betreten der Flur (1) Das Betreten der Flur auf Straßen und Wegen sowie auf ungenutzten Grundflächen zum Zwecke der Erholung ist auf eigene Gefahr gestattet.*“²

Diese Faktoren unterstreichen den Stellenwert von Natur und Landschaft für das Wohlbefinden der Bevölkerung sowie das Recht jedes Bürgers zur Nutzung von Natur und Landschaft zu Erholungszwecken.

Unter Beachtung dieser Faktoren wird deutlich, dass der Zugang zu Natur und Landschaft allen Menschen möglich gemacht werden sollte. Allerdings unterscheiden sich die Bedürfnisse der Erholungssuchenden erheblich „und reichen vom Flanieren zwischen Auto und Aussichtspunkt mit anschließendem Souvenirkauf bis zum Bergwandern mit und ohne Seilsicherung.“³ Natürlich haben auch erholungssuchende Menschen mit Handicap unterschiedliche Erwartungen an den Naturraum. Daher wäre es nicht zielführend, den gesamten Naturraum im Sinne der DIN-Vorschriften barrierefrei umzubauen. Nicht nur, dass eine solche Maßnahme rasch an finanzielle und rechtliche (Naturschutz) Grenzen stoßen würde, sie würde auch die Tatsache missachten, dass Menschen mit Handicap ebenso nach körperlicher Herausforderung, Grenzerfahrung und Normfreiheit suchen wie Menschen ohne Handicap. Daher ist ein Beurteilungssystem notwendig, um aufzeigen zu können, an welcher Stelle im Landschaftsraum welcher Grad an Zugänglichkeit angemessen ist bzw. wo in der Landschaft welche Zielgruppe geeignete Voraussetzungen für ihre jeweiligen Bedürfnisse finden kann.

Hier setzt das beantragte Forschungsprojekt an und ergänzt die laufenden Projekte im Rahmen der InnoRegio-Initiative „Barrierefreie Modellregion“ um einen freiraumbezogenen Forschungsansatz.

Der Schwerpunkt der bereits begonnenen InnoRegio-Projekte liegt in der touristischen Angebotskonzeption, in der barrierefreien bzw. auf die touristischen Zielgruppen abgestimmten touristischen und öffentlichen Infrastrukturplanung und in der Entwicklung eines Bildungskonzeptes zur Qualifizierung der relevanten Akteure im Bereich barrierefreier Tourismus.

Das Potential des Freiraumes der Modellregion im Bereich barrierefreier Tourismus wird allerdings bisher nicht ermittelt. Dieses Forschungsfeld erscheint aber ausgesprochen wichtig, um zum Einen den Gedanken der Barrierefreiheit auch auf die Nutzung der

¹ **Nationale Koordinierungsstelle Tourismus für Alle (NatKo) e.V. (2002):** *Natur für alle – Großschutzgebiete ohne Barrieren.* - [Arbeitsberichte der NatKo] Band 1, S. 3, Mainz

² **UWS Umweltmanagement GmbH (2001):** *umwelt-online: Bundesnaturschutzgesetz (5/5).* - <http://www.umwelt-online.de/recht/natursch/bng/bng5.htm#p27>, Viersen

³ **Nationale Koordinierungsstelle Tourismus für Alle (NatKo) e.V. (2002):** *Natur für alle – Großschutzgebiete ohne Barrieren.* - [Arbeitsberichte der NatKo] Band 1, S. 25, Mainz

Angebote im Freiraum auszudehnen (z.B. Handbikewege, Loipen) mit dem Ziel, den Freiraum als das wesentliche Tourismuspotential des Thüringer Waldes auch für diese Zielgruppen nutzbar zu machen und weitere Anziehungspunkte für die Zielgruppen zu schaffen. Durch den dadurch ausgelösten Anstieg des Besucherpotentials können zusätzliche direkte (z.B. Hotellerie; Gastronomie; Verleih spezieller Sportgeräte) und indirekte (z.B. Bahn; öffentliche Verkehrsunternehmen; Supermärkte; Naturerlebnis- und Wanderführer) Verdiensteffekte für die Region entstehen.

Zum Anderen stärkt die Angebotsausweitung barrierefreier touristischer Leistungen auf den Freiraum den zentralen Ansatz des Gesamtprojektes, namentlich des integrativen Tourismus. Darüber hinaus fördert das geplante Forschungsprojekt die Entwicklung eines nachhaltigen, auf den Naturraum bezogenen Tourismus, da das vorhandene Freiraumpotential unter weitgehendem Verzicht auf aufwändige Infrastrukturen einer barrierefrei-touristischen Nutzung zugeführt werden soll. Somit kann dieses Projekt als ein weiterer Baustein zur Sicherung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Talsperrenregion angesehen werden.

Um schließlich den Wissenstransfer sowie die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Regionen zu ermöglichen, ist zum Abschluss des beantragten Forschungsprojektes die Entwicklung und Erprobung eines EDV-gestützten Planungs- und Methodenhandbuchs zur Ermittlung, Bewertung und Konzeption barrierefreier Tourismusangebote im Freiraum vorgesehen.

2. Stand der Wissenschaft, Datenlage, Vorarbeiten

Der Nutzen dieses Projektes für die allgemeine Tourismusforschung in Deutschland begründet sich auch durch die bisher nicht erfolgte wissenschaftliche Auseinandersetzung auf breiter Basis mit dem Bereich „barrierefreier Tourismus im Freiraum“. In einer Veröffentlichung des Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) zum Thema „behindertengerechte Gestaltung von Infrastruktureinrichtungen in Touristikgebieten“ im Jahre 1998 wurden Forschungsdefizite u.a. im Bereich „barrierefreie Wanderwege“ festgestellt:

„Für verschiedene Teilbereiche des [...] [barrierefreien Tourismus] sind bereits Richtlinien, Normen oder Empfehlungen, für einzelne Aspekte auch umfangreiche Anleitungen vorhanden. Aber es gibt auch noch Lücken. Zur Anlage behindertengerechter Wanderwege [...] sind kaum entsprechende Vorschläge verfügbar. Bisherige Veröffentlichungen beziehen sich hauptsächlich auf Schwerpunkte wie [...] behindertengerechte Gestaltung von [...] öffentlichem Straßenraum und Verkehrsmitteln.“⁴
Das Projekt könnte hier einen Beitrag zur Schließung von Forschungslücken leisten.

⁴ **BMVBW [Hrsg.] (1998):** *Gästefreundliche, behindertengerechte Gestaltung von verkehrlichen und anderen Infrastruktureinrichtungen in Touristikgebieten.* - S.10, Bonn

Die Entwicklung eines Planungshandbuches in Form einer CD-ROM ermöglicht die interaktive Nutzung und stellt somit eine zeitgemäße Planungshilfe für die Praxis dar. Da der Freiraum bei der bisherigen barrierefreien Infrastrukturplanung nur wenig beachtet wurde, in diesem Bereich aber große ungenutzte touristische Potentiale aktiviert werden können, bestehen durchaus realistische Chancen zur erfolgreichen Verbreitung des Planungshandbuches.

Durch die Vorarbeiten zum InnoRegio-Modellvorhaben und das am 01.07.2002 angelaufene Projekt „Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur barrierefreien Erschließung der Talsperrenregion am Rennsteig“ (Projekt „Verkehr“) sind dem Antragsteller die zu beteiligenden Akteure in der Region bestens bekannt, so dass ohne umfangreiche Abstimmungen und zeitliche Verzögerungen mit den Arbeiten begonnen werden kann.

3. Arbeitsplan des Forschungsprojektes

Das beantragte Forschungsvorhaben gliedert sich in die Forschungsschritte

1. Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstandes
2. Entwicklung eines Bewertungsschemas zur Klassifikation freiraumbezogener Tourismusangebote nach dem Grad der Barrierefreiheit
3. Bestandsaufnahme der Ausschlussflächen und Eignungsflächen für den barrierefreien Tourismus
4. Aufbereitung der Erhebungsergebnisse, Zielkonzeption und Zwischenbericht
5. Erstellung eines Planungsleitfadens zur Bewertung des Freiraums unter der Prämisse der Barrierefreiheit in Form eines EDV-gestützten Handbuchs
6. Durchführung eines Expertenworkshops und Schlussbericht

die im folgenden kurz beschrieben werden.

3.1 Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstandes

In einem ersten Arbeitsschritt soll der aktuelle Forschungsstand durch eine Literaturrecherche, die Auswertung beispielhafter Vergleichsregionen, Expertengespräche (insb. auch mit den Verbänden vor Ort) sowie ggf. Tagungsbesuche aufgearbeitet werden, um

- den gegenwärtigen Erkenntnisstand zur Thematik zu dokumentieren,
- die offenen Forschungsfragen für den weiteren Gang der Arbeiten, insbesondere für die empirischen Erhebungen, zu präzisieren sowie auch
- das Wissen des/der wissenschaftlichen Mitarbeiter/in in der umfangreichen Thematik zu vertiefen.

In der Anfangsphase soll darüber hinaus durch eine detaillierte Besichtigung der Region eine Einarbeitung in die aktuelle Situation der Modellregion erfolgen, um eine räumlich angepasste Erarbeitung der Vorgehensweise und der Bestandsaufnahme zu gewährleisten.

3.2 Entwicklung eines Bewertungsschemas zur Klassifikation freiraumbezogener Tourismusangebote nach dem Grad der Barrierefreiheit

Ziel dieses Arbeitsschrittes ist es, ein Bewertungsschema zu entwickeln, mittels dem es möglich sein soll, freiraumbezogene Angebote nach dem Grad der Barrierefreiheit bzw. nach der Tauglichkeit für die jeweilige Nutzergruppe zu kategorisieren.

Um eine Bewertung vornehmen zu können ist es notwendig, Qualitätsziele des barrierefreien Tourismus im Freiraum zu formulieren und aus diesen Zielen Parameter zur zielgruppenspezifischen Bewertung des Freiraumes abzuleiten.

3.3 Bestandsaufnahme der Ausschlussflächen und Eignungsflächen für den barrierefreien Tourismus

Das in Arbeitsschritt 2 entwickelte Bewertungsschema liefert das Bewertungsgerüst, nach dem die Bestandsaufnahme vorgenommen wird. In der Bestandsaufnahme werden Ausschlussflächen und Eignungsflächen für den Tourismus allgemein (z.B. Natur- und Landschaftsschutz- oder Sperrgebiete) und speziell für die definierten Zielgruppen der Modellregion (z.B. Ausschluss eines Wanderweges für gehbehinderte Feriengäste aufgrund zu hoher Steigungen) bestimmt und die Ergebnisse für die Modellregion kartographisch aufbereitet. In diesem Arbeitsschritt wird der Schwerpunkt auf der Verarbeitung von Daten liegen, welche bereits von anderen Einrichtungen erhoben wurden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Daten folgender Institutionen:

- Forschungsprojekt des Verbandes Naturpark Thüringer Wald e.V. und des Fremdenverkehrsverbandes Thüringer Wald e.V. in Kooperation mit der Universität Freiburg, Institut für Forstökonomie, Abteilung Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme
- Informationssystem Naturpark Thüringer Wald und entsprechende Datenbanken
- Umweltfachbehörden
- Planungsämter der Gemeinden
- Regionalplanung

Die vorhandenen Daten werden in Bezug zum barrierefreien Tourismus ausgewertet. Falls Datenlücken existieren werden punktuell eigene Nacherhebungen durchgeführt.

3.4 Aufbereitung der Erhebungsergebnisse, Zielkonzeption und Zwischenbericht

Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse unter Anwendung des Bewertungsverfahrens werden die bisher nicht explizit vermarkteten Freiraumpotentiale der Region abgeleitet (z.B. landschaftliche Vielfalt; Gerüche, Düfte, Vogelstimmen, „Ruhezonen“ für blinde und sehbehinderte Menschen; Pollenflugkalender für Allergiker etc.). Zudem wäre es möglich, potentielle neue Angebote aufzuzeigen, welche durch überschaubare Investitionen umsetzbar wären (z.B. Aussichtspunkte, „Fühl“-Parks, „Weg der Sinne“).

Zum Abschluss der Erhebungsphase werden die Ergebnisse der Analyse bestehender Tourismuspotentiale im Freiraum und deren Chancen für eine zielgruppenspezifische Vermarktung in Text und Karten aufbereitet und dargestellt. Diese Phase wird mit einem Zwischenbericht abgeschlossen.

3.5 Erstellung eines Planungsleitfadens zur Bewertung des Freiraums unter der Prämisse der Barrierefreiheit in Form eines EDV-gestützten Handbuchs

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird abschließend ein Planungsleitfaden in Form eines EDV-gestützten Handbuchs erstellt, mit welchem es für Fremdenverkehrsgebiete im allgemeinen möglich sein wird, den Freiraum und dessen touristische Nutzung unter der Prämisse der Barrierefreiheit zu bewerten. Hierzu wird das Planungshandbuch in gedruckter Form durch eine interaktive Planungshilfe in Form einer CD-ROM ergänzt. Durch EDV-basierte Checklisten wird die Handhabbarkeit des Handbuchs wesentlich erleichtert. Systematische Analysen mit automatisch generierbaren Zustands- und Mängellisten ermöglichen so eine zeitnahe und ergebnisorientierte Auswertung der erhobenen Daten.

3.6 Durchführung eines Expertenworkshops und Schlussbericht

Zum Abschluss der empirischen Arbeiten werden die Arbeitsergebnisse zusammenfassend ausgewertet und in einem vorläufigen Endbericht zusammengestellt. Dieser Bericht enthält

- die Dokumentation des aktuellen Forschungsstandes
- das hier entwickelte und angewendete Bewertungsverfahren
- die Ergebnisse aus der Anwendung des Bewertungsverfahrens
- die wissenschaftlichen Schlussfolgerungen.

Abschließend sollen die erzielten Arbeitsergebnisse im Rahmen eines Workshops einer größeren Fachöffentlichkeit aus Vertretern der zuständigen Bundes- und Landesbehörden sowie Wissenschaftlern der betroffenen Fachdisziplinen vorgestellt werden. Schwerpunkt dieses Workshops bilden dabei die Erkenntnisse aus den empirischen Erhebungen sowie die Diskussion des sich daraus ggf. ergebenden weiteren Forschungsbedarfs.

Die Ergebnisse des Expertenworkshops sollen schließlich in den Endbericht des Forschungsvorhabens eingearbeitet werden.

4. Zeitplan

Der Forschungsplan umfasst einen Zeitraum von insgesamt 18 Monaten. Das Forschungsprojekt beginnt zum 1. Juli 2003 und endet am 31. Dezember 2004.

Der Übersichtsplan (vgl. Kapitel 7), der die zeitliche Anordnung der einzelnen Projektphasen wiedergibt, ist das Gerüst, an dem das Forschungsprojekt aufgebaut werden soll. Er ist jedoch nicht starr, sondern wird sich an den im Verlauf des Forschungsprojektes auftretenden Veränderungen, Schwierigkeiten und Erweiterungen orientieren und an sie anpassen müssen.

5. Forschungsbeteiligte

5.1. Zusammensetzung der Forschungsgruppe

Die **Projektleitung** erfolgt durch Herrn **Prof. Dr. Matthias Gather**, der am Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen der FH Erfurt das Fachgebiet Verkehrspolitik und Raumplanung betreut. Herr Gather ist seit Jahren theoretisch und praktisch auf dem Gebiet der integrierten Raum- und Umweltplanung in allen Planungsstufen tätig.

Die für die Bearbeitung des skizzierten Forschungsvorhabens vorgesehenen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sollten folgende Qualifikationsmerkmale aufweisen:

1 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in BAT IIa (Ost), vorzugsweise Dipl.-Geogr. oder Dipl.-Ing. (Landschaftsarchitektur oder Raumplanung). Der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin sollte über einschlägige Projekterfahrungen verfügen oder durch eine Abschlussarbeit im Themenfeld Regionalentwicklung / Tourismus / barrierefreie Planung ausgewiesen sein.

Bei geeigneter Qualifikation wird dem/der Mitarbeiter/in die Gelegenheit gegeben, Forschungserkenntnisse aus dem beantragten Forschungsvorhaben im Zuge einer kooperativen Promotion zwischen der Fachhochschule und einer anderen promotionsberechtigten Hochschule zu nutzen.

1 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in BAT IVa (Ost), vorzugsweise Dipl.-Ing. (Landschaftsarchitektur oder Informatik). Der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin sollte über Erfahrungen im Umgang mit Geodatenbanken und Geoinformationssystemen verfügen oder durch eine Abschlussarbeit im Themenfeld barrierefreie Planung / Erstellung von EDV-Planungshilfen ausgewiesen sein.

5.2. Kooperationspartner

Es ist geplant, folgende Kooperationspartner in das Forschungsprojekt einzubeziehen:

1. **Behindertenverbände / Behindertensportverbände:** Gemeinsame Klärung und Festlegung der Anforderungen an behindertensportgerechte und für die Modellregion geeignete Infrastruktureinrichtungen im Freiraum. Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätszielen und Parametern für barrierefreien Tourismus im Freiraum.
2. **Planungsämter der Städte und Gemeinden:** Die Planungsämter sind verantwortlich für die regionalen Entwicklungskonzepte.
3. **Regionalplanung** (Regionale Planungsgemeinschaft (RPG) Mittelthüringen; RPG Südthüringen): Die regionalen Planungsgemeinschaften erstellen die Regionalpläne und sind somit wichtige Ansprechpartner für die Festlegung von Ausschluss- und Eignungsflächen.
4. **Tourismusverband**
5. **Umweltfachbehörden**
 - a) Forstämter: Wichtige Kooperationspartner zur Abstimmung touristischer Nutzungen mit den Raumansprüchen der Forstwirtschaft.
 - b) Landwirtschaftsämter: Wichtige Kooperationspartner zur Abstimmung touristischer Nutzungen mit den Raumansprüchen der Landwirtschaft.
 - c) Naturschutzbehörden: Wichtige Kooperationspartner zur Abstimmung der Grenzen zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz.
 - d) Wasserwirtschaftsämter: Wichtige Kooperationspartner zur Abstimmung der Grenzen zwischen touristischer Nutzung und Gewässerschutz.

6. Literaturliste (thematische Auswahl)

BMVBW [Hrsg.] (1998): *Gästefreundliche, behindertengerechte Gestaltung von verkehrlichen und anderen Infrastruktureinrichtungen in Touristikgebieten.*- [direkt: Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden], 52/1998, Bonn

BMVBW [Hrsg.] (2001): *Computergestützte Erfassung und Bewertung von Barrieren.*- [direkt: Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden], 56/2001, Bonn

Marx, Lothar (1994): *Barrierefreies Planen und Bauen für Senioren und behinderte Menschen.*- Stuttgart

Meier, Peter-L. et al. [Hrsg.] (2001): *Behinderte. Schweiz: Die besten Tourismus-Angebote für Behinderte.*- [Revue Schweiz], Heft Nr. 7, Solothurn

Nationale Koordinierungsstelle Tourismus für Alle (NatKo) e.V. (2002): *Natur für alle – Großschutzgebiete ohne Barrieren.*- [Arbeitsberichte der NatKo] Band 1, Mainz

Neumann, Peter / Zeimetz, Anita [Hrsg.] (2000): *Attraktiv und Barrierefrei – Städte planen und gestalten für Alle.*- [Arbeitsberichte der Arbeitsgemeinschaft Angewandte Geographie Münster e.V.] Band 32, Münster

Stemshorn, Axel [Hrsg.] (1999): *Barrierefrei Bauen für Behinderte und Betagte.*- 4. Aufl., Leinfelden-Echterdingen

Treinen, Heiner et. al. (1999): *Reisen für behinderte Menschen.*- [Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit] Band 113, Mülheim / München

Universität Kaiserslautern - Fachgebiet Verkehrswesen et. al. [Hrsg.] (2002): *mobil & barrierefrei in Stadt und Verkehr.*- [Grüne Reihe], Nr.50, Kaiserslautern

7. Übersichtsplan

